

Veranstaltungsort

FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt
Cäcilienstraße 29–33
50667 Köln



Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Plätze sind begrenzt; Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldung unter: ceres.uni-koeln.de/nowa



Über ceres

ceres, das Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, bündelt und verknüpft die Forschung verschiedener Disziplinen zu besonders gesellschaftsrelevanten Fragen im Bereich der Gesundheit. Es wird getragen von den sechs Fakultäten und dem Rektorat der Universität zu Köln.

Die inter- und transdisziplinäre Ausrichtung von **ceres** ermöglicht einen übergreifenden und zugleich praxisrelevanten Erkenntnisgewinn. **ceres** bietet zudem ein Forum für internationale Kooperationen in der Forschung, für alle Stufen der akademischen Ausbildung sowie für die gesellschaftliche und politische Information und Beratung.

Gesundheit und Gerechtigkeit weiter denken

Normenwandel im Gesundheitswesen der alternden Gesellschaft

Steigende Lebenserwartung, fortschreitende Digitalisierung und eine zunehmende kulturelle Vielfalt an Lebensentwürfen: Unsere Gesellschaft durchläuft einen tiefgreifenden Wandlungsprozess. 4,8 Millionen Menschen in Deutschland sind über 80 Jahre alt; sie gehören zu der am schnellsten wachsenden Bevölkerungsgruppe. Gleichzeitig steigt der Einfluss digitaler Technologien auf zentrale Lebens- und Gesellschaftsbereiche stetig.

All diese Veränderungen stellen auch das Gesundheitssystem vor neue inhaltliche und strukturelle Herausforderungen: Welche Auswirkungen haben die geänderten Rahmenbedingungen auf unsere gesellschaftlichen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit? Wie beeinflussen sie unsere Auffassungen von Solidarität und Gerechtigkeit? Und welche Folgen ergeben sich dadurch für normative Erwartungen und Versorgungsansprüche?

Diese und weitere Fragen wurden in dem vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekt „Normen im demographischen Wandel – Gesundheit und Krankheit, Solidarität und Gerechtigkeit (NoWa)“ empirisch und theoretisch näher untersucht. Darüber hinaus wurden besonders wichtige politische Handlungsfelder identifiziert und Leitlinien herausgearbeitet, um die Gesundheitsversorgung in einer alternden Gesellschaft zukunftsorientiert gestalten zu können.

Auf dem Abschluss Symposium werden die zentralen Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert, von einschlägigen Expert*innen kommentiert und gemeinsam mit dem Publikum diskutiert.

Kontakt

Peter Bröckerhoff, M.A.
ceres
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

T +49 221 470 89122
F +49 221 470 89101
E nowa-info@uni-koeln.de
ceres.uni-koeln.de/nowa



PRAXISPARTNER



Öffentliche Tagung



Gesundheit und Gerechtigkeit weiter denken

Normenwandel im Gesundheitswesen der alternden Gesellschaft

Freitag, 31. Januar 2020

10.00 bis 16.00 Uhr

FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt
Cäcilienstraße 29–33
50667 Köln



Programm

10.00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Christiane Woopen
ceres, Universität zu Köln

10.10 Uhr

Grußwort

Dr. Thomas Steffen (eingeladen)
Staatssekretär des Bundesministeriums für Gesundheit

10.25 Uhr

Keynote

Altern in unserer Zeit

Franz Müntefering
Vorsitzender der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen e.V.

10.45 Uhr

Die Qualität des langen Lebens

ceres/izt/ITAS

Kommentar

Prof. Dr. Andreas Kruse
Leiter des Instituts für Gerontologie
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

11.45 Uhr

Kaffeepause

12.00 Uhr

Prävention bis ins hohe Alter

ceres/izt/ITAS

Kommentar

Prof. Dr. Ursula Müller-Werdan
Klinikdirektorin der Klinik für Geriatrie und Altersmedizin
Charité Berlin

13.00 Uhr

Mittagsbuffet

13.45 Uhr

Gesellschaftliche Anerkennung für pflegende Zugehörige

ceres/izt/ITAS

Kommentar

Prof. Dr. Christel Bienstein
Kommissarische Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft
Private Universität Witten/Herdecke

14.45 Uhr

Kaffeepause

15.00 Uhr

Kultursensitive Chancengerechtigkeit im Gesundheitswesen

ceres/izt/ITAS

Kommentar

PD Dr. Liane Schenk
Leiterin der Abteilung Medizinische und pflegerische Versorgung
Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft
Charité Berlin

16.00 Uhr

Verabschiedung

Prof. Dr. Christiane Woopen
ceres, Universität zu Köln